

1.	Bei der Strafstoß-Ausführung unterbricht der ausführende Spieler circa zwei Meter vor dem Ball seinen Anlauf, läuft dann weiter und schießt den Ball aufs Tor. Dem Torwart gelingt es trotz Berührung nicht, den Ball abzuwehren. Er rollt über die Torlinie ins Tor.	• Tor, Anstoß. Täuschen ist erst dann nicht mehr erlaubt, wenn das Standbein neben dem Ball steht.
2.	Während der Halbzeitpause wechselt die Heimmannschaft aus, ohne den Schiedsrichter darüber zu informieren. Der eingewechselte Spieler erzielt ein Tor. In diesem Moment bemerkt der Schiedsrichter diesen Tausch.	• Indirekter Freistoß, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befindet. In diesem Fall (Erkennen des Spielers kurz vor der Torerzielung) unmittelbar vor dem Tor, das heißt im Torraum (Ort im Torraum frei wählbar). Zusätzlich wird dieser Spieler verwarnet. Die Halbzeitpause stellt im Bezug auf die Auswechslung von Spielern keine besondere Spielunterbrechung dar. Sie ist zu behandeln wie jede andere Unterbrechung im Spiel. Der Spieler bleibt so lange Auswechselspieler, bis der Schiedsrichter den Wechsel vollzogen hat.
3.	Zwecks Behandlung begibt sich ein Abwehrspieler in Höhe des eigenen Strafraums zur Seitenlinie. Während der Behandlung steht er mit einem Bein im Spielfeld und mit dem anderen Bein außerhalb. Nun bekommt circa 25 Meter vor dem Tor ein Stürmer des Gegners den Ball von einem Mitspieler des Stürmers zugespielt und hat nur noch den Torwart des verletzten Abwehrspielers vor sich.	• Weiterspielen.
4.	Ein Stürmer wird im Bereich der Mittellinie von einem Physiotherapeuten behandelt. Dabei steht der Spieler mit einem Fuß im Spielfeld, mit dem anderen Fuß außerhalb des Feldes. Als der Ball in seine Nähe kommt, läuft er zum Ball und spielt diesen einem Mitspieler zu.	• Indirekter Freistoß dort, wo der Ball bei der Unterbrechung war. Verwarnung.
5.	In einer Spielruhe versetzt der Torwart seinem Gegenspieler einen Kopfstoß. Der neutrale Schiedsrichter-Assistent zeigt das Vergehen an, dieses Zeichen sieht der Schiedsrichter jedoch nicht und lässt das Spiel gemäß Unterbrechung fortsetzen. Als er wenige Sekunden später das Assistentenzeichen wahrnimmt, unterbricht er das Spiel erneut.	• Schiedsrichterball, Feldverweis. Auch wenn das Spiel fortgesetzt wurde, ist eine Persönliche Strafe noch möglich. Eine Spielstrafe kann nicht mehr ausgesprochen werden.
6.	Ein Auswechselspieler wartet an der Seitenlinie auf seine Einwechslung. Als sich das Spielgeschehen in seinen Bereich verlagert, läuft er ohne Anmeldung auf das Spielfeld. Bevor der Schiedsrichter das Spiel deshalb unterbrechen kann, wird der Auswechselspieler von einem Spieler der gegnerischen Mannschaft mit den Händen verwarnungswürdig gestoßen. Erst jetzt erfolgt die Unterbrechung.	• Indirekter Freistoß und „Gelb“ für beide Spieler. Das Vergehen des Auswechselspielers geschieht zuerst, deswegen gibt es den indirekten Freistoß für die gegnerische Mannschaft. Der Auswechselspieler wird wegen unerlaubten Betretens des Spielfelds und der Spieler der gegnerischen Mannschaft wegen des verwarnungswürdigen Stoßens mit „Gelb“ bedacht.

7.	Nach der Torerzielung für die Gastmannschaft, jedoch kurz vor dem Anstoß, bemerkt der Schiedsrichter, dass deren Spieler mit der Nr. 14 unbemerkt und ohne Anmeldung auf das Spielfeld gelangt war. Nach Rücksprache mit seinem neutralen Schiedsrichter-Assistenten bestätigt dieser, dass der Spieler mit der Nr. 14 der Passgeber vor dem Torerfolg war.	• Indirekter Freistoß, Verwarnung. Der zwölfte Spieler bleibt so lange ein Auswechselspieler, bis er vom Schiedsrichter ordnungsgemäß zugelassen wird. Es ist ein indirekter Freistoß zu verhängen, da das Schiedsrichter-Team eindeutig klären kann, dass der Spieler schon während der Torerzielung auf dem Feld war.
8.	Der Torwart kann nach einem Angriff unmittelbar an der Torlinie den Ball sicher unter Kontrolle bringen. Der Angreifer gerät dabei seitlich des Tores knapp über die Torlinie. Dort kommt es zu einem Streit mit einem Auswechselspieler des Gegners, der sich dort aufwärmt. Der Angreifer schlägt den Auswechselspieler, während sich die Mannschaft des Torwarts und des Auswechselspielers mittlerweile im Angriff befindet.	• Schiedsrichterball, Feldverweis. Das Spiel ist auf jeden Fall zu unterbrechen. Ein Vorteil ist nicht ratsam.
9.	Ein ausgewechselter Spieler befindet sich auf der Spielerbank. Nach einem Zweikampf unterbricht der Schiedsrichter das Spiel nicht. Da der ausgewechselte Spieler darüber erregt ist, wirft er seine Wasserflasche auf das Spielfeld in Richtung des Spielers der gegnerischen Mannschaft. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden, wenn der ausgewechselte Spieler bereits verwarnt war?	• Indirekter Freistoß, Feldverweis mittels Roter Karte. Dass der Spieler bereits verwarnt war, spielt keine Rolle, da es sich hier um ein feldverweisreifes Vergehen handelt.
10.	Nachdem der Schiedsrichter den Anstoß per Pfiff freigegeben hat, schießt der Spieler der Heim-Mannschaft direkt auf das Tor. Als der Ball auf das leere Tor zurollt, bemerkt der Schiedsrichter, dass die Gastmannschaft keinen Torwart auf dem Feld hat.	• Schiedsrichterball. Ein Fehler des Schiedsrichters, den er bemerkt, als der Ball schon regelgerecht im Spiel ist. Deshalb ist der Schiedsrichterball die einzig richtige Entscheidung.
11.	Bei einem Eckstoß verkürzt der Abwehrspieler noch vor der Ausführung den Abstand auf weniger als 9,15 Meter. Er wird angeschossen und der Ball geht ins Toraus.	• Wiederholung des Eckstoßes. Der Spieler wird verwarnt.
12.	Ein Angreifer läuft mit dem Ball am Fuß alleine auf das Tor zu. Knapp vor dem Strafraum reißt ein Verteidiger den Angreifer mit den Händen zu Boden. Der Ball gelangt zu einem anderen Angreifer, der den Ball kontrolliert und nach einigen Schritten ungehindert auf das Tor schießen kann. Der Torwart kann den Ball abwehren. Der Schiedsrichter entscheidet auf Strafstoß und „Gelb“.	• Der Schiedsrichter kann wegen Verhinderung einer eindeutigen Torchance sofort auf direkten Freistoß und Feldverweis entscheiden. Sollte er aber auf Vorteil erkennen, dann darf er in der nächsten Spielunterbrechung den Verteidiger nur noch warnen – wegen unsportlichen Haltens. Die Torchance blieb durch die Vorteilsgewährung ja erhalten.
13.	Bei der Strafstoß-Ausführung wird der Ball an den Pfosten geschossen. Der Torwart und der Schütze laufen zum Ball. Zunächst gelingt es dem Schützen, vor dem Torwart an den Ball zu gelangen und ihn anzunehmen. Bevor der Schütze den Ball auf das Tor schießen kann, wird er vom Torwart brutal umgerannt.	• Indirekter Freistoß, Feldverweis. Das zweimalige Spielen des Balles durch den Schützen führt zum indirekten Freistoß. Der Feldverweis wird für das brutale Vorgehen des Torwarts ausgesprochen.

14.	Nach einem Zweikampf an der Strafraumgrenze kommen zwei Gegenspieler zu Fall. Da der Schiedsrichter nicht pfeift, nimmt der Abwehrspieler, der außerhalb des Strafraums liegt, den Ball aus Verärgerung in die Hand und wirft ihn dem Gegner, der knapp innerhalb des Strafraums liegt, heftig ins Gesicht. Daraufhin unterbricht der Schiedsrichter das Spiel.	• Strafstoß, Feldverweis. Wenn eine Mannschaft zwei Vergehen verübt, ist das schwerwiegendere zu bestrafen. Mit dem Strafstoß ist das Team auf jeden Fall härter bestraft, als wenn der Schiedsrichter das Handspiel (direkter Freistoß) ahndet.
15.	Nach einem Zweikampf innerhalb des Spielfelds, Höhe Mittellinie an der Seitenlinie, kommt ein Angreifer zu Fall und gerät dabei aus dem Spielfeld. Der Ball bleibt im Spiel. Nun sieht der Schiedsrichter, wie dieser Spieler ohne Anmeldung wieder auf das Spielfeld läuft und seinem Gegenspieler einen verwarnungswürdigen Fußtritt versetzt.	• Direkter Freistoß am Tatort und Verwarnung. Der Spieler begeht nur ein Vergehen. Verwarnt wird er für den Tritt. Der sofortige Wiedereintritt ist erlaubt und somit auch nicht verwarnungswürdig. Er darf das Spielfeld unmittelbar und ohne Anmeldung wieder betreten, da er das Spielfeld ungewollt und deshalb nicht unerlaubt verlassen hat.